

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Vorwort zur zweiten Auflage	11
Einleitung: Religionspolitologie – ein Desiderat der politischen Wissenschaft	17
A. Zum Verhältnis von Politik und Religion	21
I. Die religiösen Implikationen des Staatsbegriffs der deutschen Moderne	21
1. Staat als Konzeption der Einheit und Souveränität der Gesamtgesellschaft	11
2. Der „in Staat und Volk innewohnende Geist Gottes“ in der politischen Theologie Hegels	24
3. Die Einheit des Staates und der Kampf zwischen Gott und Satan als Kriterium des Politischen in der Politischen Theologie Carl Schmitts	32
4. Zusammenfassung	38
II. Umriss eines religionspolitologischen Ansatzes	41
B. Zur Phänomenologie der nationalsozialistischen Weltanschauung: „Reich“ und „Führer“ sowie „Volk“ und „Rasse“	53
I. Das nationalsozialistische Verständnis vom kommenden „Dritten Reich“	53
1. Historisierung der Trinität: Zum Begriff des „Dritten Reiches“	53
2. Die Einführung des Symbols „Drittes Reich“ in die NS-Ideologie durch Dietrich Eckart	60
a. Dietrich Eckart: Gründungsvater der NSDAP, Freund und Förderer Adolf Hitlers	60
b. Die allgemeine Gottesvorstellung nach dem Muster der christlichen Mystik	66
c. Das Wesen der Deutschen und der Juden nach dem Muster Christ und Antichrist	71

d. Politik als Religionskrieg nach dem Muster der Offenbarung des Johannes	80
e. Zusammenfassung: Zum Zusammenhang zwischen Mystik und Apokalypik	93
3. Der politische „Katechismus“ des Bildungsbürgers und späteren Propagandaministers Joseph Goebbels	98
a. Katholische Kindheit und verzweifelte Jugend	98
b. Religion und Katastrophenbewußtsein vor dem Eintritt in die NSDAP	103
c. Politik und Religion nach dem Eintritt in die NSDAP	115
aa. Gott, Christus und Erlösung	115
bb. Erlösung und „Drittes Reich“	121
cc. „Der Jude“ als „Antichrist“	131
4. Zusammenfassung: Sieg und Heil durch den Kampf gegen das Böse	138
II. Der Glaube an das Charisma Adolf Hitlers	143
1. Der Gruß „Heil Hitler“	143
2. Houston Stewart Chamberlain	147
3. Dietrich Eckart	152
4. Rudolf Heß	155
5. Julius Streicher	163
6. Baldur von Schirach	167
7. Heinrich Himmler	171
8. Hermann Göring	173
9. Joseph Goebbels	176
10. Exkurs: Der Hitlerkult in der deutschen Lyrik	182
11. Der Führer im Kreuz kollektiver Identität	187
III. Volk und Rasse	192
1. Das Problem der Konstitution des Volkes	192
2. „Mythus“ als „Mystik“. Alfred Rosenbergs „Wertung der seelisch-geistigen Gestaltenkämpfe“	197
a. Zum Leben Rosenbergs und seinen Positionen in Partei und Staat	197
b. Zum Inhalt und Aufbau des „Mythus des 20. Jahrhunderts“. Wie die nordische Seele in Rosenberg zum Bewußtsein ihrer Pneumapathologie gelangte – eine nicht minder mühsam geschriebene und ebenso quälend zu lesende Zusammenfassung	202
aa. Die Rassenseele und ihre Geschichte	207
bb. Mythus, Erkenntnis und Wissenschaft	210
cc. Mythus, „Liebe und Ehre“	212
dd. Mythus und Mystik	215
ee. Der Zusammenhang zwischen Kunst und Religion	216

ff. Mythos und Typus	218
gg. Staat, Geschlechter, Volk, Nationalismus, Sozialismus, Recht	218
hh. Die neue Religion, die neue "Deutsche Volkskirche" und die Erziehung	223
ii. Grundzüge der Außenpolitik	224
jj. „Die Einheit des Wesens“: die Rassenseele und die zukünftige Identität des deutschen Volkes	225
c. Rosenbergs von Rasse und Volkstum abstrahierte Auffassung von Religion	226
d. Rasse und kollektive Identität. Das deutsche Volk, sein Selbst, seine Substanz und seine Seele	242
aa. Identität und Substanz	242
bb. Das wirkende Potential der identisch bleibenden Kollektivseele	250
cc. Die „Gottgleichheit“ der „nordischen Seele“ und die „Satan-Natur“ der Juden	267
3. Hitlers politische Religion	271
a. Nationalsozialismus als „völkische Weltanschauung“ und Rasse als Substanz der erst noch herauszustellenden Identität des deutschen Volkes	271
b. Die von Rasse und Volk abstrahierte Positivität von Religion und Hitlers Glaube an Gott	277
c. Der religiöse Rassismus	291
aa. Der Glaube Hitlers an seine spezifische Beziehung zu Gott und an die besondere Verbindung zwischen Gott und dem deutschen Volk	291
bb. Gott, Natur und die rassischen „Urelemente“ der Deutschen	298
cc. Der Arier als „höchstes Ebenbild des Herrn“	301
dd. „Der Jude“ als „Personifikation des Teufels“ und „Widersacher jedes Menschentums“	312
C. Politik, Resakralisation und Annihilation	321
I. Zusammenfassung: Die nationalsozialistische Ideologie und die Identität der Deutschen	321
1. Das deutsche Volk und sein zukünftiger Status – das „Dritte Reich“	321
2. Das deutsche Volk und sein Kommunikator Adolf Hitler – der „Führer“	326
3. Der völkisch-religiöse Rassismus: die divinisierten Arier einerseits und die sataniserten Juden andererseits	329

4. Der Zusammenhang der Komplexe Reich, Führer, Volk, Rasse und Antisemitismus	338
II. Der Modus der Religiosität	341
1. Apokalyptik, Satanologie und Antijudaismus im Neuen Testament	341
2. Christliche Häresie oder politische Religion?	347
3. Der Genozid an den Juden aus der Perspektive der Religionspolitologie	368
Literaturverzeichnis	383
Personenregister	405